

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. dent. Horst Langhanke, MSc
Master of Science Implantologie

Dr. med. dent. Kristina Risse,
Ästhetische Zahnheilkunde



Adresse: Grosser Wall 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telekommunikation: 0 52 42-44 006
Fax: 0 52 42-44 007
E-Mail: dr-langhanke@t-online.de
Internet: www.implantologie.com
www.dr-langhanke.de

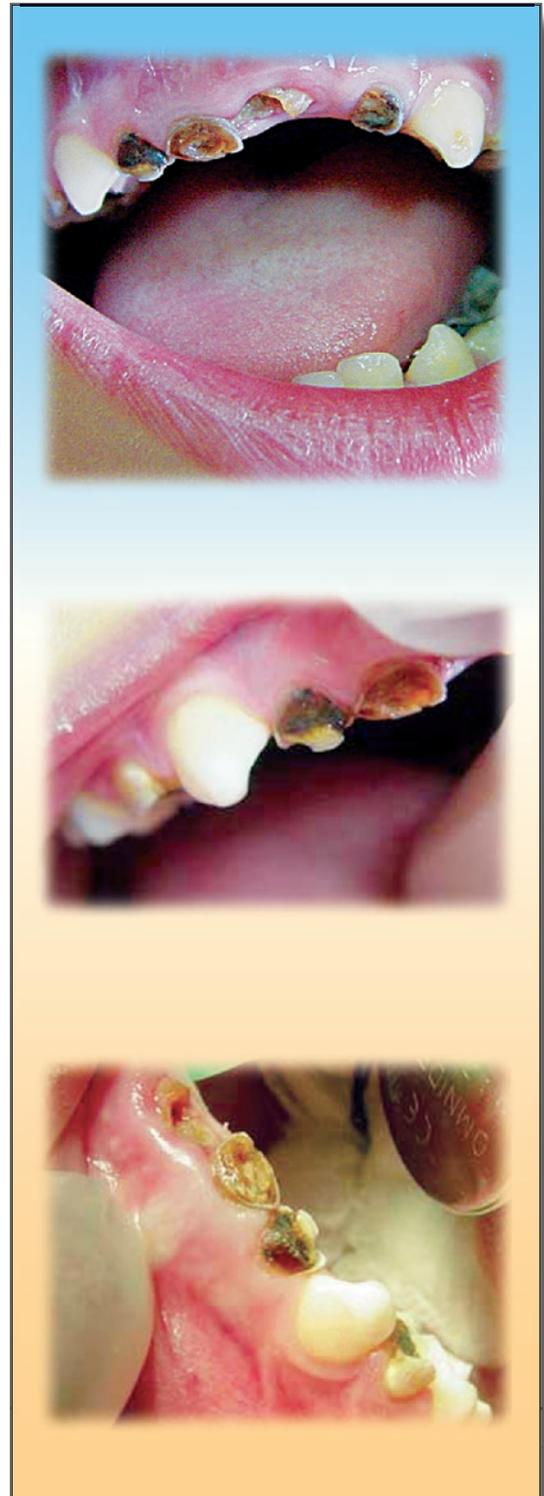
Mit sechs und sechzig?

Dritte Zähne im Vorschulalter können notwendig sein - Eine Geschichte

Die Angst steht dem kleinen Timo ins Gesicht geschrieben. Er sitzt im Zahnarztstuhl und hat, wie viele Erwachsene auch, Angst vor dem Zahnarzt und fühlt sich in seiner Lage offensichtlich gar nicht wohl. Aus dem Fernsehen kennt er den Spruch „Er hat ja gar nicht gebohrt“. Aber Timo weiß, daß es in seinem Mund nicht gut aussieht und er den befreienden Satz wohl nicht hören wird. Quälende Zahnschmerzen peinigen den kleinen Jungen seit Monaten, so daß er jetzt weinerlich fragt: „Tut das weh?“ Timos Milchzähne sind schwarz und zum Teil vollständig zerstört. Sie sehen aus, wie auf dem nebenstehenden Bild.

Bei Timo wird es allerhöchste Zeit, daß seine Milchzähne behandelt werden. Aber das ist nicht einfach. Auf seine Frage „Wird das weh tun“ muß der Zahnarzt - wenn er ehrlich ist - antworten „Ja“. Timos zerstörte Milchzähne müssen gezogen werden. Eine notwendige Lokalanästhesie ist bei Kindern kaum schmerz- und stressfrei durchzuführen. Die eigentliche Behandlung dauert lange, ist unangenehm und kann zu einer traumatischen Erfahrung für Timo werden, die ihn für den Rest seines Lebens Zahnärzte fürchten lässt. Eine fatale und vielfach unterschätzte Entwicklung. Der Zahnarzt schlägt vor, Timo in Vollnarkose zu behandeln. Die Eltern erschreckt der scheinbar große Eingriff. Timo aber kann der Zahnarzt sagen „Nein, es wird überhaupt nicht weh tun“.

In unserer Praxis werden wir den Eltern und Timo das Vorgehen Schritt für Schritt erklären. Ein spezieller Termin wird für die Behandlung ausgemacht. Ein geschulter Anästhesist wird eine Narkose einleiten und diese überwachen. Die Narkose hat keine Nebenwirkungen, weil sie kindgerecht und professionell durchgeführt wird. In modernen Zahnarztpraxen stehen entsprechende Apparaturen und Räumlichkeiten zur Verfügung. Timo muß nicht ins Krankenhaus, er wird nach einer schmerzfreien Behandlung aufwachen und kann mit seinen Eltern bereits kurze Zeit später nach Hause gehen. Eine Behandlung, wie sie sich auch viele Erwachsene wünschen. Unproblematisch, unbemerkt, unkompliziert! Natürlich ist die Behandlung in Vollnarkose eine auch von dem Kindesalter entwachsenen immer häufiger gewählte Option der Zahnbehandlung.



Wie geht es mit Timo weiter? Nur ein Teil seiner Probleme ist gelöst: Er ist schmerzfrei und hat die Zahnbehandlung gut überstanden. Allerdings hat er keine Zähne mehr, eine unabdingbare Voraussetzung zur Zerkleinerung der Nahrung. Verdauungsbeschwerden und ernsthafte Magenprobleme könnten die Folge sein. Ein Ersatz ist aber auch für die weitere Entwicklung des Kiefers notwendig. Der Zahnarzt wird Timo daher eine „Kinderprothese“ anfertigen, die dem Aussehen und der Funktion natürlicher Milchzähne nahe kommt. Timo kann mit diesen Zähnen beißen und kauen, was für die Entwicklung seines Gebisses und ebenso für seine körperliche und psychische Entfaltung wichtig ist. Seine Dritten haben eine wichtige Platzhalterfunktion für seine kommenden bleibende Zähne. Timos Eltern sind froh, den entscheidenden Schritt gegangen zu sein und ihrem Sohn die optimale Versorgung geboten zu haben, auch vor dem Hintergrund, daß die Krankenkasse einen Teil der Kosten für die Behandlung übernommen hat.

Gestern war Timo bei seinem Opa. Der ist sechzig und hat auch dritte Zähne. Beide haben ihre Zähne verglichen und Timo war stolz auf seine Dritten. Aber eigentlich sind es ja erst Timos Zweite. Dafür kommen dann irgendwann die Dritten. Wünschen wir ihm, daß er nie die vierten braucht. Bei guter Pflege, Prophylaxe und einem gewissenhaften Zahnarzt hat er gute Chancen, daß seine festen Dritten auch seine letzten sind.



Information für Eltern

Timo ist für unsere Website erfunden worden. Aber sein Fall steht exemplarisch für andere Kinder in der gleichen Situation. Timo ist das Opfer falsch verstandener Elternfürsorge, die Kleinkinder verwöhnt, indem süße Tees oder Säfte gegeben werden, ohne, daß über mögliche Konsequenzen nachgedacht wird. Vor Jahren bereits wurde das Thema „Zuckerteekaries“ in den Medien behandelt. als Kinder bereits im vorschulalter zerstörte Milchzähne aufwiesen. Das ist auch heute noch die unweigerliche Folge des hohen Zuckergehaltes in Lebensmitteln, die große Schäden an den Zähnen anrichten. „Das ist ja bei Milchzähnen kein Problem, die fallen doch sowieso aus“, ist die gängige Volksmeinung, die die gravierenden Folgen für die betroffenen Kinder außer acht lässt. Erst die bohrenden Zahnschmerzen, wie bei dem kleinen Timo, machen dann auf das Problem aufmerksam und dann wird es allerhöchste Zeit, zum Zahnarzt zu gehen. Nicht nur, um die gegenwärtigen Schmerzen zu stoppen, sondern vielmehr noch, um Spätfolgen vorzubeugen.

Gesunde Milchzähne sind gerade für die spätere Entwicklung des Gebisses außerordentlich wichtig. Sie dienen als Platzhalter für die bleibenden Zähne. Wenn Milchzähne frühzeitig verloren gehen, ist mit Kieferfehlbildungen zu rechnen. Die Platzverhältnisse für die kommenden und dann hoffentlich lebenslang bleibenden Zähne verändern sich. Die noch verbliebenen Milchzähne verändern ihre Position im Kiefer und „wandern“ in die durch verloren gegangene Milchzähne entstandenen Zahnlücken. Dadurch wird der Platz für später durchbrechende neue Zähne zu eng oder ist gar nicht mehr vorhanden. Das kann dann nur durch umfangreiche, aufwendige und teure kieferorthopädische Behandlungen wieder korrigiert werden. Daher ist es wichtig, Milchzähne bis zum natürlichen Verlust gesund zu halten und zu pflegen. Damit Schäden an Zähnen möglichst gar nicht erst entstehen, ist es ratsam, Kinder bereits im Vorschulalter mit einem Prophylaxeprogramm zu betreuen, sowohl in der Zahnarztpraxis als auch zu Hause. Prophylaxe kann sowohl Milchzähne als auch die bleibenden Zähne bis ins hohe Alter gesund erhalten.

Machen Sie also sofort einen Termin!